

AHLMANN

GEBRAUCHS- UND BEDIENUNGSANLEITUNG



KNICKLADER

AL 6

Ahlmann-Maschinenbau GmbH - D 2370 Rendsburg

V O R W O R T

Die Betriebsanleitung enthält eine allgemeine Beschreibung, technische Daten, Angaben über Inbetriebnahme / Bedienung, sowie Pflege und Wartung.

Wir empfehlen Ihnen, die Betriebsanleitung sorgfältig zu lesen und die Hinweise zu beachten. Reparaturarbeiten größeren Umfangs bzw. an Anlagen, welche der StVZO unterliegen, sollten von ausgebildetem Personal oder vom Hersteller durchgeführt werden.

Beachten Sie bitte die Unfallverhütungsvorschriften aus der gültigen Broschüre der Tiefbau-Berufsgenossenschaft "UNFALLVERHÜTUNGSVORSCHRIFT BAGGER, LADER, PLANIERGERÄTE, SCHÜRFGERÄTE UND SPEZIALMASCHINEN DES ERDBAUES".

Ahlmann-Maschinenbau GmbH
Postfach 725

2370 Rendsburg

Tel. Sammel-Nr. 04331/3510
04331/351-242 Ersatzteilverkauf
04331/351-279 Kundendienst

Telex - 029455

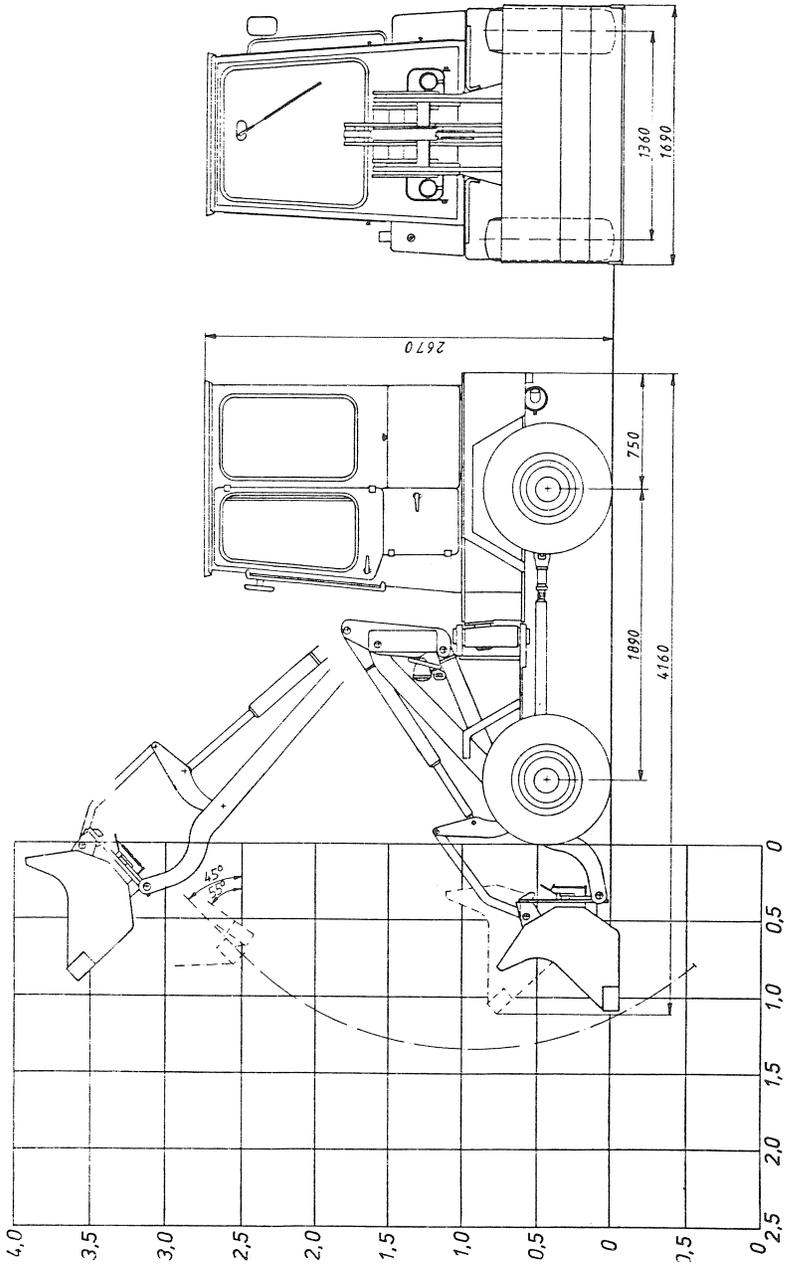
Ausgabe 12/1981

Neue Postleitzahlen:
Hausanschrift 24782 Büdelsdorf
Postfach 24751 Rendsburg

I N N H A L T S V E R Z E I C H N I S

| | Seite |
|---|-------|
| 1 <u>Geräteschema</u> | 2 |
| 1.1 <u>Technische Daten</u> | 3 |
| - Dieselmotor, | 3 |
| - Fahrwerk, Reifen, Reifendrücke, | 3-4 |
| - Fahrwerte, Achslasten, Gewichte, | 5 |
| - Lenkanlage, | 5 |
| - Bremsanlagen, | 6 |
| - Elektrische Anlagen, | 6-7 |
| - Kraftstoffversorgungsanlagen, | 7 |
| - Hebe- und Kippeinrichtung, | 8 |
| - Ausstattung, | 9 |
| 2 <u>Fahren auf öffentlichen Straßen</u> | 10 |
| 3 <u>Bedien- und Kontrollelemente auf dem Armaturenbrett und im Fahrerstand</u> | 12-13 |
| - Betätigung der Schaufel, | 14 |
| - Betätigung der Anbaugeräte, | 14 |
| 3.1 Inbetriebnahme | 15 |
| 3.2 Anlassen des Dieselmotors | 15 |
| 3.3 Kaltstart des Dieselmotors | 15 |
| 3.4 Heizungsanlagen | 15-16 |
| 3.5 Lichtanlage | 17 |
| 3.6 Tätigkeiten beim Fahren mit dem Knicklader | 18 |
| 3.7 Tätigkeiten beim Arbeiten mit dem Knicklader | 18 |
| 4 <u>Ab- und Anbau der Schaufel</u> | 19 |
| 4.1 <u>Schaufelarten / Schaufelgröße</u> | 19 |
| 4.2 Anbaugeräte | 20 |
| - Heckbagger, | 20-22 |
| - Hubgabel, | 23 |
| - Hubmast, | 24-25 |
| - Mehrzweckschaufel, | 26 |
| 5 <u>Außerbetriebsetzung des Knickladers</u> | 27 |
| 6 <u>Abschleppen des Knickladers</u> | 28 |
| 7 <u>Pflege und Wartungsplan</u> | 28 |
| - Ölkontrollen / Filteranlage, | 29-30 |
| - Luftfilterwartung, | 30-31 |
| - Funktionskontrolle Betriebsbremse, Feststellbremse einstellen, | 31 |
| - Wasserfüllung in Reifen, | 32 |
| - Wartungsplan, | 33 |
| 8 <u>Allgemeine Hinweise</u> | 34 |

Geräteschema AL6



1.1 Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Bezeichnung "rechts" bzw. "links" ist vom Fahrerstand aus zu sehen.

Dieselmotor

- Luftgekühlter Dieselmotor Klöckner-Humboldt-Deutz Type: F2L511D,
- 2 Zylinder, 4-Takt, Direkteinspritzung,
- Hubraum 1650 cm³,
- Zylinderbohrung \varnothing 100 mm, Kolbenhub 105 mm,
- Leistung 25,7 kW (35 PS) bei 3000 min⁻¹, nach DIN 6270-Dauerleistung B,
- Kraftstoffverbrauch 225 g/kW/h,
- Anlasser - 1,5 kW (2,0 PS), 12 V,
- Trockenluftfilteranlage,

Fahrwerk

- Dieselmotor
- Die Axialkolbenpumpe für Fahrhydraulik ist am Dieselmotor direkt angeflanscht.
- Höchstdruckschläuche verbinden die Axialkolbenpumpe mit dem Axialkolbenmotor.
- Der Axialkolbenmotor ist mit dem Vorgelege der Hinterachse direkt verbunden. Das Drehmoment des Axialkolbenmotors wird vom Vorgelege in die Hinterachse direkt und zur Vorderachse über eine Gelenkwelle übertragen.

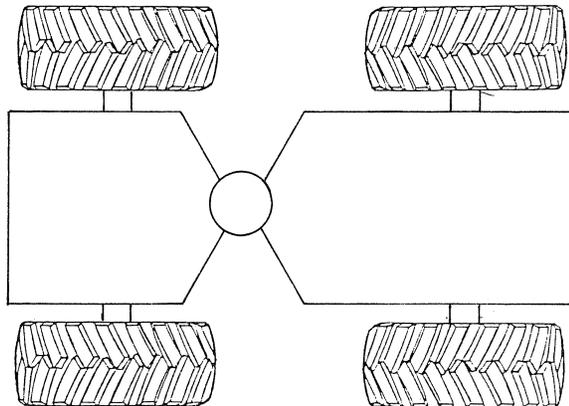
ACHTUNG

- Der Axialkolbenmotor wird Werksseitig auf seine max. zulässige Drehzahl eingestellt und verplombt. Das Entfernen der Plombe kann zu Schäden führen und hat Garantieverlust zur Folge.
- Die Vorderachse ist auf Wunsch mit einer Differenzialsperre ausgestattet, welche vom Fahrerstand aus ab- und zugeschaltet wird.
 - Der Knicklader AL6 ist mit 4 gleichgroßen Reifen ausgerüstet. Serienmäßig wird der Reifen 11,5/80-15,3/8PR/TL verwendet. Sonderbereifung und Reifendrucke siehe Tabelle.

REIFENTABELLE

| Reifen | mit - Schaufel | | mit - Schaufel - Heckbagger - Heckgreifer | | mit - Hubgabel - Hubmast | |
|--------------------------------------|-------------------|---------------|--|---------------|--------------------------------|---------------|
| | vorn bar | hinten bar | vorn bar | hinten bar | vorn bar | hinten bar |
| 11,5/80-15,3/8PR/TL (schlauchlos) | 2,0 | 2,0 | * 2,0 | 3,0 | 3,0 | 2,0 |
| 10,5-18 MPT/6PR/TL (schlauchlos) | 2,0 | 2,0 | * 2,0 | 2,5 | 2,5 | 2,0 |
| 12,5-18 MPT/6PR | 1,8 | 1,8 | * 1,8 | 2,0 | 2,0 | 1,8 |
| 15,5/55-R18/14PR | 1,8 | 1,8 | * 1,8 | 2,0 | 2,0 | 1,8 |
| LP 400-15,5/6PR | 2,0 | 2,0 | * 2,0 | 2,1 | 2,1 | 1,8 |

* Wasserfüllung mit Frostschutz



Profilstellung der Reifen

Fahrwerte, Achslasten, Gewichte

Fahrwerte

- Arbeitsfahrt 0 - 9 km/h,
- Transportfahrt/Straßenfahrt 0 - 20 km/h,

Lärmschutz: Entspricht den heute gültigen Bestimmungen.

Schubkraft
auf trockenem, betoniertem Boden 2400 daN

Steigfähigkeit 54 %
mit Nutzlast ohne Heckbagger

Steigfähigkeit 45 %
mit Heckbagger und Wasserfüllung
in den Vorderreifen

Kleinster Wenderadius außen R = 3800 mm

Pendelweg des Vorderrahmens $\pm 11^\circ$ Höhendifferenz der Räder 260 mm

Knickwinkel des Vorderrahmens 40° links, 40° rechts

Nutzlast in der Schaufel 1210 kg - Nutzlasterhöhung bei vergrößertem
Gegengewicht nach Abstimmung mit
dem Hersteller.

Achslasten / Gewichte (für Straßenfahrt)

| | | | |
|---------------|---------|---|-----------------------------------|
| vorne | 1400 kg | } | ohne Heckbagger und ohne Nutzlast |
| hinten | 2100 kg | | |
| Gesamtgewicht | 3500 kg | | |

| | | | |
|---------------|---------|---|--|
| vorne | 1050 kg | } | mit Heckbagger/Heckgreifer und ohne Nutzlast |
| hinten | 3500 kg | | |
| Gesamtgewicht | 4550 kg | | |

Lenkanlage

Die hydrostatische Lenkanlage wird vor einer am Dieselmotor angeflanschten Zahnradpumpe gespeist. Mit geringem Kraftaufwand am Lenkrad wird der Ölstrom über Servoventil in den Lenkzylinder geleitet.

Max. Lenkungsdruck 160 bar

Notlenkung

Die hydrostatische Lenkanlage läßt sich auch bei ausgefallenem Dieselmotor benutzen. Der Kraftaufwand am Lenkrad ist dann erheblich größer, die Abschleppgeschwindigkeit soll nicht über 5 km/h betragen.

Bremsanlagen

Betriebsbremse -

Fußbetätigte Betriebsbremse wirkt über ein links neben der Lenksäule eingebautes Fußpedal (Bild 8/32) und einen Bowdenzug auf ein Drosselventil in der Axialkolbenpumpe. Unabhängig von der Dieselmotordrehzahl, wird die Fahrgeschwindigkeit durch Verstellung des Drosselventils verlangsamt oder das Gerät angehalten.

Feststellbremse -

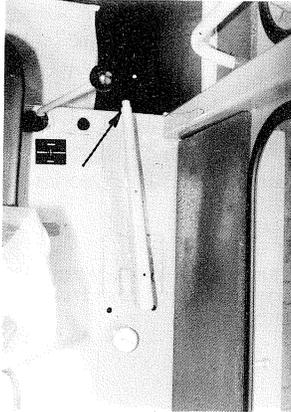


Bild 3

Mit Handkraft betätigte Feststellbremse. Wirksam wird die Feststellbremse durch einen Handhebel mit Rastungen, (Bild 8/24) der sich neben dem Fahrersitz befindet und über einen Bowdenzug die Trommelbremse am Vorsatzgetriebe (Hinterachse) anzieht. Soll die Feststellbremse gelöst werden, muß der Druckknopf im Handhebel (Bild 3/Pfeil) gedrückt werden.

Elektrische Anlagen

Spannung 12 V
Batterie 66 Ah 12 V serienmäßig, (auf Wunsch 125 Ah)
Drehstromgenerator 14 V / 33 A
Anlasser 1,5 kW 12 V
Kraftstoffanzeige
Betriebsstundenzähler
2 Fahrscheinwerfer, vorne
Warnblinkanlage
Fahrtrichtungsblinkleuchten
Schlußleuchten

Die Beleuchtungsanlage entspricht der StVZO.

Die Batterie ist sauber und trocken zu halten. Anschlußklemme mit säurefreiem und säurebeständigem Fett leicht einfetten. Das Fett darf nicht mit der Vergußmasse in Berührung kommen. Flüssigkeitsverluste sind durch destilliertes Wasser zu ergänzen.

VORSICHT

Säure darf nicht nachgefüllt werden.

Die Dichte der Säure ist monatlich zu prüfen.

| | Normal | Tropen | Frostsicher |
|----------------------------|------------------------|------------------------|-------------|
| bei vollgeladener Batterie | 1,28 g/cm ³ | 1,23 g/cm ³ | - 65° C |
| bei halbgeladener Batterie | 1,20 g/cm ³ | 1,16 g/cm ³ | - 27° C |
| bei entladener Batterie | 1,18 g/cm ³ | 1,08 g/cm ³ | - 11° C |

Schweißarbeiten am Knicklader mit elektrischen Schweißgeräten dürfen erst dann durchgeführt werden, wenn zuvor die Batterieklemmen abgeklemmt worden sind.

Kraftstoffversorgungsanlage

Links unter dem Fahrerstand befindet sich der Kraftstoffbehälter ca. 40 L. Die Überwachung des Behälterinhaltes erfolgt durch einen elektrischen Kraftstoffanzeiger im Fahrerhaus. Der Einfüllstutzen befindet sich auf der linken Seite des Hinterwagens (Bild 5/Pfeil).

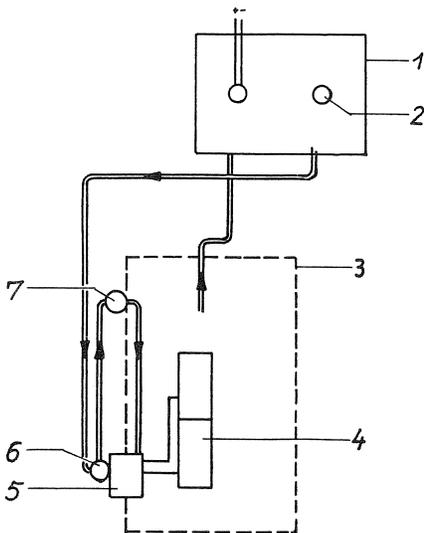


Bild 4

- 1 Kraftstoffbehälter
 - 2 Einfüllstutzen
 - 3 Dieselmotor
 - 4 Einspritzdüsen
 - 5 Einspritzpumpe
 - 6 Kraftstoffförderpumpe
 - 7 Kraftstofffilter
- } Bild 4



Bild 5

Hebe- und Kippeinrichtung

Am Dieselmotor ist eine Zahnradpumpe mit einem Fördervolumen von $19 \text{ cm}^3/\text{U}$ angeflanscht, welche über ein Steuerventil.

- einen Hubzylinder $\varnothing 90/55 \text{ mm}$
 - einen Kippzylinder $\varnothing 80/54 \text{ mm}$
- } doppelt wirkend

speist. Max. Betriebsdruck 180 bar.

Alle Bewegungen des Schaufelarmes und der Schaufel werden vom Fahrersitz aus über einen Handhebel (Bild 8/21) gesteuert. Der Handhebel ist über ein Gestänge mit dem Steuerventil direkt verbunden und ermöglicht so eine Stufenlose Steuerbarkeit von sehr langsam bis volle Geschwindigkeit.

Schaufelstellung

- Ankippwinkel 45°
- Auskippwinkel 55° (in höchster Stellung)

Hebe- und Räumkräfte:

- | | |
|---|---------------|
| - Hubkraft | 2540 daN max. |
| - Nutzlast, zugelassen nach UVV (TBG) | 1210 kg |
| - Reißkraft an der Schaufelschneide | 3420 daN |
| - Schubkraft auf trockenem, betoniertem Boden | 2400 daN |
| - Kipplast: - mit Standardschaufel, Schaufelarm gestreckt | 2750 kg |
| - Gerät eingeknickt, Schaufelarm gestreckt | 2420 kg |

Zeiten:

- Heben 3,8 s
- Senken 2,5 s
- Auskippen 2,8 s
- Ankippen 2,0 s

Ausstattung

Bequemer Fahrersitz: Federung mit Gewichtsausgleich und Stoßdämpfer, verstellbar nach vorn, nach hinten, einstellbarer Winkel des Sitzkissens und der Rückenlehne. Der gesamte Fahrersitz um 180° schwenkbar für Heckbaggerbetrieb.

Übersichtliches Armaturenbrett: Elektrischer Betriebsstundenzähler, elektrischer Kraftstoffvorratsanzeiger, Steckdose 12 V, Zugschalter für Warnblinkanlage.

Fahrerkabine: Ganzstahlausführung überrollfest, abschließbare Seitentüren, bequemer Ein- und Ausstieg von der linken Seite, Front- und Heckscheibenwischer, Sonnenblende, Entfrosterdüse für die Frontscheibe, gute Rundumsicht, Heizung.

Ein Werkzeugsatz,

Eine Einknicksicherung,

Ein Unterlegkeil - nur bei Knickladern mit Heckanbaugeräten, deren Gesamtgewicht über 4 t liegt.

Sonderausführung: Rundumleuchte
Radioanlage
Zusatzheizung

HINWEIS!

Das mitgelieferte Zubehör ist dem allgemein üblichen Lieferumfang angepaßt. Der Betreiber muß die Ausstattung nach StVZO komplettieren und den örtlichen wie branchenüblichen Umfang ergänzen.

Bei Auslieferung des Knickladers ist der Kraftstoffvorrat den Frachtvorschriften entsprechend auf ein Minimum beschränkt.

2 Fahren auf öffentlichen Straßen

1. Der Fahrer muß im Besitz eines Führerscheines, mindestens der Klasse IV sein und den Führerschein sowie die Betriebserlaubnis mit Ausnahmege-
nehmigung mit sich führen.
2. Beide Absteckbolzen aus den Aufbewahrungstaschen (Bild 6/1) herausnehmen, in die Lagerbleche (Bild 6/2) einstecken und mit dem Federvorstecker sichern.
3. Schaufelarm bis zur Auflage auf die Absteckbolzen absenken, Schaufel voll ankippen und die Arretierung für Bedienhebel (Bild 8/22) im Fahrerstand einlegen.

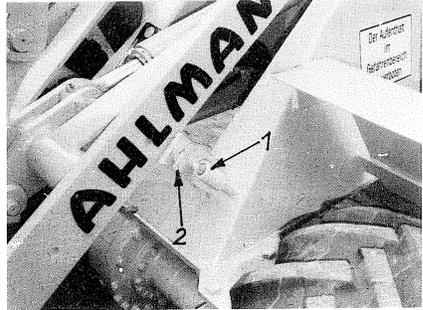


Bild 6

4. Die Schaufelschneide und die Schaufelzähne müssen durch den Schaufel-
schutz geschützt sein. Die Blinkbegrenzungsleuchten auf dem Schaufel-
schutz werden durch den Kabelstecker an der Fahrerstandvorderseite
rechts verbunden. Eine Funktionskontrolle ist durchzuführen.
5. Fahren auf öffentlichen Straßen
mit angebautem Heckbagger.

- a - Heckbagger in Transport-
stellung bringen (Bild 7)
- b - Mit Vorsteckbolzen den
Heckbagger-Ausleger mit
dem Heckbagger-Schild
verbinden (Bild 7/1) und
mit Federvorstecker
sichern.
- c - Kette (Bild 7/2) einer-
seits am Kübelgestänge
andererseits am Heck-
bagger-Ausleger ein-
haken und mit dem Spann-
schloß spannen.
- d - Auffahrschutz (Bild 7/3)
anbringen und mit Feder-
vorsteckern sichern.
Blinkbegrenzungsleuchten
auf dem Auffahrschutz
durch den Kabelstecker
(Bild 7/4) verbinden.



Bild 7

HINWEIS!

Wird ein Heckbagger wie unter Punkt 5 am Knicklader montiert, muß beim Fahren auf öffentlichen Straßen ein Unterlegkeil mitgeführt werden. Der Heckbagger muß in die gezeigte Lage (Bild 7) nach rechts geschwenkt werden und muß die Fahrzeugbreite auf beiden Seiten gleichmäßig über-
ragen.

Bedien- und Kontrollelemente auf dem
Armaturenbrett und im Fahrerstand.

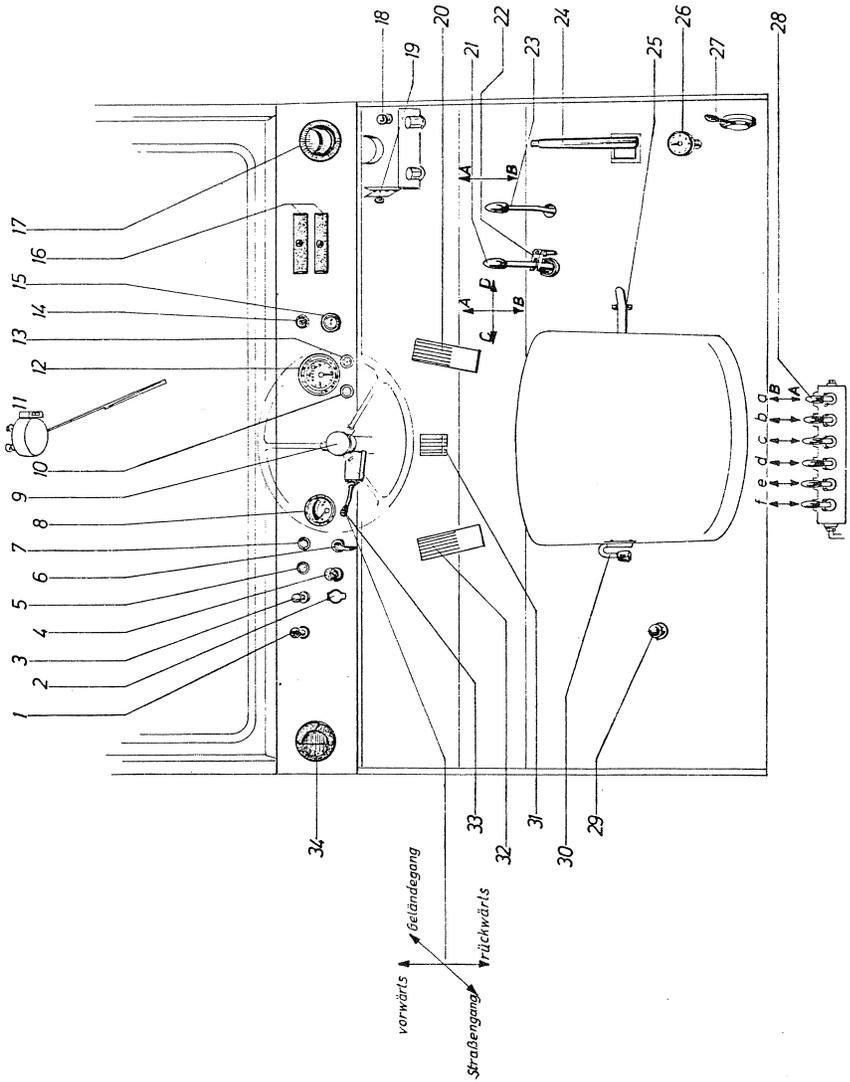


Bild 8

3 Bedien- und Kontrollelemente auf dem
Armaturenbrett und im Fahrerstand (Bild 8)

- 1 Drehschalter für Zusatzheizung (nicht serienmäßig)
- 2 Steckdose 12 V
- 3 Zugschalter für Heizaggregat (Serienheizung)
- 4 Zugschalter für Warnblinkanlage
- 5 Kontrolleuchte für Fernlicht
- 6 Fahrtrichtungsblinker-Schalter
- 7 Kontrolleuchte für Blinker
- 8 Kraftstoffanzeiger
- 9 Drucktaste für Signalhorn
- 10 Warnleuchte Motoröldruck
- 11 Kippschalter für Scheibenwischer
- 12 Betriebsstundenzähler
- 13 Ladekontrolleuchte
- 14 Drucktaste "Start"
- 15 Zünd-Lichtschalter
- 16 Sicherungskästen
- 17 Heizungsdüse (Serienheizung)
- 18 Zugknopf für Serienheizung "Sommer-Winterstellung"
- 19 Klappe für Fußraumheizung
- 20 Fahrpedal und Dieselmotor-Abstellung
- 21 Handhebel für Arbeitshydraulik (mit Druckknopf für Abkippsicherung)
- 22 Arretierung für Handhebel
- 23 Handhebel für Zusatzhydraulik (nicht serienmäßig)
- 24 Handbremshebel
- 25 Arretierung für Fahrersitz
- 26 Unterdruckmanometer für Saughydraulikfilter
- 27 Handgasbetätigung (nicht serienmäßig)
- 28 Steuerventil für Heckbagger (nicht serienmäßig)
- 29 Startmengenknopf
- 30 Arretierhebel für Fahrersitz
- 31 Fußpedal für Differentialsperre (nicht serienmäßig)
- 32 Bremspedal
- 33 Lenkstockschalter
 - Fahrschalter "vorwärts - rückwärts"
 - Gangschaltung "Straßen- und Geländegang"
- 34 Heizungsdüse für Zusatzheizung (nicht serienmäßig)

Betätigung der Schaufel bzw. Anbaugeräte

Arbeiten mit angebauter Schaufel:

Handhebel (Bild 8/21) in Richtung A - Schaufelarm senken
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung B - Schaufelarm heben
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung C - Schaufel ankippen
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung D - Schaufel auskippen

Arbeiten mit angebauter Mehrzweckschaufel:

Handhebel (Bild 8/21) in Richtung A - Schaufelarm senken
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung B - Schaufelarm heben
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung C - Schaufel ankippen
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung D - Schaufel auskippen
Handhebel (Bild 8/23) in Richtung A - Schaufel öffnen
Handhebel (Bild 8/23) in Richtung B - Schaufel schließen

Arbeiten mit angebauter Hubgabel:

Handhebel (Bild 8/21) in Richtung A - Schaufelarm senken
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung B - Schaufelarm heben
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung C - Zinken kippen
(gleichzeitig Druckknopf am Hebel drücken)
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung D - Zinken ankippen

Arbeiten mit angebautem Hubgerüst:

Handhebel (Bild 8/21) in Richtung A - Schaufelarm senken
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung B - Schaufelarm heben
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung C - Hubgerüst kippen
(gleichzeitig Druckknopf am Hebel drücken)
Handhebel (Bild 8/21) in Richtung D - Hubgerüst ankippen
Handhebel (Bild 8/23) in Richtung A - Zinken senken
Handhebel (Bild 8/23) in Richtung B - Zinken heben

Arbeiten mit angebautem Heckbagger:

Handhebel "a" (Bild 8/28) in Richtung A - linke Stütze ausfahren } vom
Handhebel "a" (Bild 8/28) in Richtung B - linke Stütze hochziehen } Fahrersitz
Handhebel "b" (Bild 8/28) in Richtung A - Löffel auskippen } gesehen
Handhebel "b" (Bild 8/28) in Richtung B - Löffel anziehen
Handhebel "c" (Bild 8/28) in Richtung A - Ausleger rechts schwenken } vom
Handhebel "c" (Bild 8/28) in Richtung B - Ausleger links schwenken } Fahrers.
Handhebel "d" (Bild 8/28) in Richtung A - Löffelstiel ausladen } gesehen
Handhebel "d" (Bild 8/28) in Richtung B - Löffelstiel anziehen
Handhebel "e" (Bild 8/28) in Richtung A - Ausleger ausladen
Handhebel "e" (Bild 8/28) in Richtung B - Ausleger anziehen
Handhebel "f" (Bild 8/28) in Richtung A - rechte Stütze ausfahren } vom
Handhebel "f" (Bild 8/28) in Richtung B - rechte Stütze hochziehen } Fahrersitz
gesehen

HINWEIS!

Die Bewegungen können auch kombiniert ausgeführt werden, z. B. gleichzeitiges Heben und Kippen.

Wird der Knicklader bei Arbeiten mit einem Anbaugerät nicht ständig verfahren, so ist während des Arbeitens die Feststellbremse (Bild 8/24) anzuziehen.

Bei Arbeitsunterbrechungen ist die Schaufel oder das Anbaugerät auf den Boden abzusenken, die Feststellbremse anzuziehen.

3.1 Inbetriebnahme

3.2 Anlassen des Dieselmotors

- (1) Handhebel für Feststellbremse (Bild 8/24) anziehen.
- (2) Lenkstockschalter (Bild 8/33) in "O"-Stellung bringen.
- (3) Fahr Schlüssel in den Zünd-Lichtschalter (Bild 8/15) einstecken und rechts drehen in Stellung "1" (Ladekontrolleuchte und Warnleuchte für Öl Druck leuchten auf).
- (4) Fahrpedal (Bild 8/20) ganz niedertreten.
- (5) Drucktaste "Start" (Bild 8/14) betätigen. Sobald der Motor anspringt, Drucktaste loslassen.

ACHTUNG

Maximale Betätigungszeit des Anlassers 10 Sekunden. Springt der Motor nicht an, Anlaßvorgang nach einer Minute wiederholen.

Ladekontrolle und Warnleuchte für Motoröl Druck müssen nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

3.3 Kaltstart des Dieselmotors

Beim Start des kalten Dieselmotors oder bei niedrigen Temperaturen, muß vor dem Anlaßvorgang - wie unter 3.2 beschrieben - zusätzlich der Startmengenknopf (Bild 8/29) gezogen und losgelassen werden.

HINWEIS!

Der Dieselmotor kann durch Anschleppen des Knickladers nicht gestartet werden.

3.4 Heizungsanlagen

3.4.1 Serienheizung

Inbetriebnahme:

- (1) Heizungsdüse (Bild 8/17) öffnen,
- (2) Zugknopf (Bild 8/18) in "Winterstellung" bringen (Zugknopf hochziehen),
- (3) Soll der Fußraum mitbeheizt werden, wird die Klappe (Bild 8/19) geöffnet (Klappe nach links ausschwenken),

3.4.2 Zusatzheizungs- und Belüftungsanlage

Technische Daten:

- Eberspächer D 1 L
- Dieseldieseltstoff ca. 0,2l L/h
- Spannung 12 V
- Heizleistung 1700 W

Die Anlage kann sowohl als Heizungs- als auch als Frischluftanlage verwendet werden.

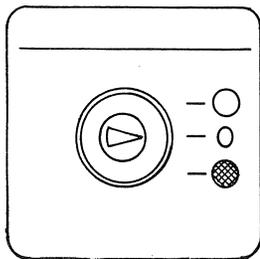


Bild 9

Inbetriebnahme:

Drehschalter (Bild 9) drehen,

Stellung  = Frischluftzufuhr
Stellung  = Gebläse mit Heizung

Die Kontrollleuchte im Drehschalter (Pfeil) leuchtet in beiden Stellungen.

- (3) Die Warm- bzw. Frischluft kann ausschließlich gegen die Frontscheibe (Heizungsdüse Bild 8/34) oder gleichzeitig in den Fußraum geleitet werden.

Störungen am Heizungs- bzw. Frischluftaggregat können durch wiederholte Inbetriebnahme wie oben beschrieben, beseitigt werden.

Zündet die Heizung nicht, ist die Sicherung am Heizaggregat unter der Schutzkappe zu kontrollieren, ggf. auszuwechseln.

Außerbetriebsetzung

Die Außerbetriebsetzung erfolgt, in dem man den Drehschalter (Bild 9) auf "0" stellt.

HINWEIS!

Bei Außerbetriebsetzung ist die Stromzufuhr noch ca. 3 Minuten zu belassen. Stromzufuhr von Batterie nicht unterbrechen.

VORSICHT!

In geschlossenen Räumen und beim Tanken darf die Heizung nicht betrieben werden.

3.5 Lichtanlage

Die Lichtanlage wird mit dem im Zünd-Lichtschalter (Bild 8/15) eingesteckten Zündschlüssel geschaltet.

Stellung "1" - Zündanlage eingeschaltet
Stellung "2" - Standlicht eingeschaltet
Stellung "3" - Fahrscheinwerfer eingeschaltet
Stellung "4" - Fernlicht eingeschaltet

Elektrische Sicherungen

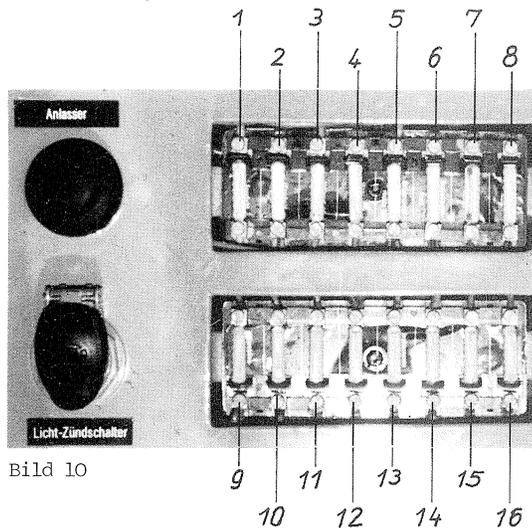


Bild 10

- 1 - Fernlicht, rechts
- 2 - Fernlicht, links
- 3 - Abblendlicht, rechts
- 4 - Abblendlicht, links
- 5 - Begrenzungslicht, rechts
- 6 - Begrenzungslicht, links
- 7 - Schlußlicht, rechts
- 8 - Schlußlicht, links
- 9 - Warnblinkanlage
- 10 - Blinklicht
- 11 - Fahrtrieb
- 12 - Signalhorn
- 13 - Instrumenten und Anzeigenleuchten
- 14 - Serienheizung
- 15 - Scheibenwischer
- 16 - Bremslicht

3.6 Tätigkeiten beim Fahren des Knickladers

- (1) Feststellbremse (Bild 8/24) lösen,
- (2) Arbeits- bzw. Transportgang vorwählen (Bild 8/33),
- (3) Fahrtrichtung (Bild 8/33) vorwählen,
- (4) Fahrpedal (Bild 8/20) betätigen.

Knicklader fährt an. Die Fahrgeschwindigkeit wird von der Fahrpedalstellung bestimmt.

HINWEIS!

Die Betätigung des Fahrtrichtungsschalters kann auch während der Fahrt erfolgen.

3.7 Tätigkeiten beim Arbeiten mit dem Knicklader

Das Fahren mit diesem Gerät ist unproblematisch. Das Gerät kann sowohl im Arbeitsgang als auch im Straßengang aus dem Stillstand bis zur max. Geschwindigkeit in jeweiligem Gang benutzt werden. In Abhängigkeit vom Einsatz wird der Arbeits- bzw. Straßengang gewählt.

HINWEIS!

Die Umschaltung vom Arbeitsgang in den Straßengang, oder umgekehrt, kann auch während der Fahrt erfolgen. Es wird empfohlen die Schaltung vom Straßengang in den Arbeitsgang nicht bei hoher Fahrgeschwindigkeit vorzunehmen.

Die Fahrgeschwindigkeit bzw. die Vortriebskraft wird jeweils im eingelegten Getriebeengang ausschließlich durch Niedertreten des Fahrpedals verändert. Wird während der Fahrt eine Steigung befahren, sinkt trotz Vollgas die Fahrgeschwindigkeit zu Gunsten der Vortriebskraft. Die größte Vortriebskraft wird im Arbeitsgang bei einer Fahrgeschwindigkeit annähernd "0 km/h" erreicht.

Vortriebskräfte und Fahrgeschwindigkeit sind "Vorwärts" und "Rückwärts" gleich.

Fahren mit Last

Um die volle Fahrtüchtigkeit des Knickladers zu nutzen, wird die gefüllte Schaufel bzw. das Anbaugerät beim Fahren dicht über dem Boden gehalten.

Schürfen / Planieren

Zum Schürfen muß der Schaufelarm voll abgesenkt werden. Je nach Reifengröße und Bodenbeschaffenheit wird die Schaufel (Schaufelboden) vom Fahrer eingestellt.

Schürfen und planieren kann sowohl im Arbeitsgang als auch im Straßengang durchgeführt werden. Planiert wird allgemein auf der Rückfahrt mit entsprechend eingestellter Schaufel.

Schaufelgröße / Nutzlast

Gleich mit welcher Schaufelgröße oder Schaufelart gearbeitet wird, darf die max. Nutzlast von 1210 kg nicht überschritten werden.

4 Ab- und Anbau der Schaufel

- (1) Schaufelarm in unterste Stellung bringen und Wechselrahmen abkippen (Bild 11).

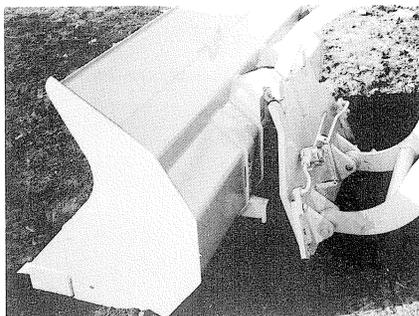


Bild 11

- (2) Mit dem Wechselrahmen Schaufel aufnehmen und vom Boden hochheben. Schaufel so weit ankippen, daß der Wechselrahmen am Schaufelrücken voll anliegt (Bild 12).

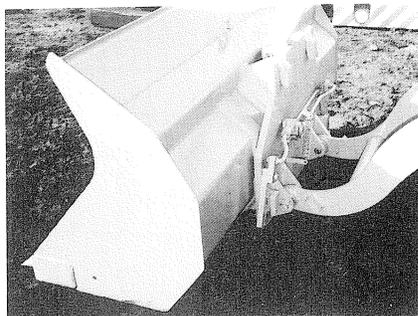


Bild 12

- (3) Spannhebel von der Verriegelungsanlage nach links umlegen (Bild 13/1).

ACHTUNG

Richtige Einhängung und Verriegelung der Schaufel kontrollieren (Bild 13/2).

HINWEIS

Schaufeln, Bauart ohne Wechselrahmen, werden über 3 Bolzen direkt am Schaufelarm angeschlagen.

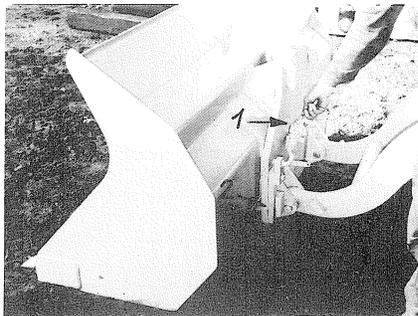


Bild 13

4.1 Schaufelarten / Schaufelgrößen

- 0,6 m³ Standardschaufel - für Direktmontage mit bzw. ohne Zähne
- für Wechselrahmen mit bzw. ohne Zähne
- 1,0 m³ Leichtgutschaufel - für Direktmontage mit bzw. ohne Zähne
- für Wechselrahmen mit bzw. ohne Zähne
- 0,45 m³ Mehrzweckschaufel - für Direktmontage mit bzw. ohne Zähne
- für Wechselrahmen mit bzw. ohne Zähne

4.2 Anbaugeräte

Heckbagger

Kübelgröße 280 mm breit
380 mm breit
480 mm breit

Reichweitendiagramm

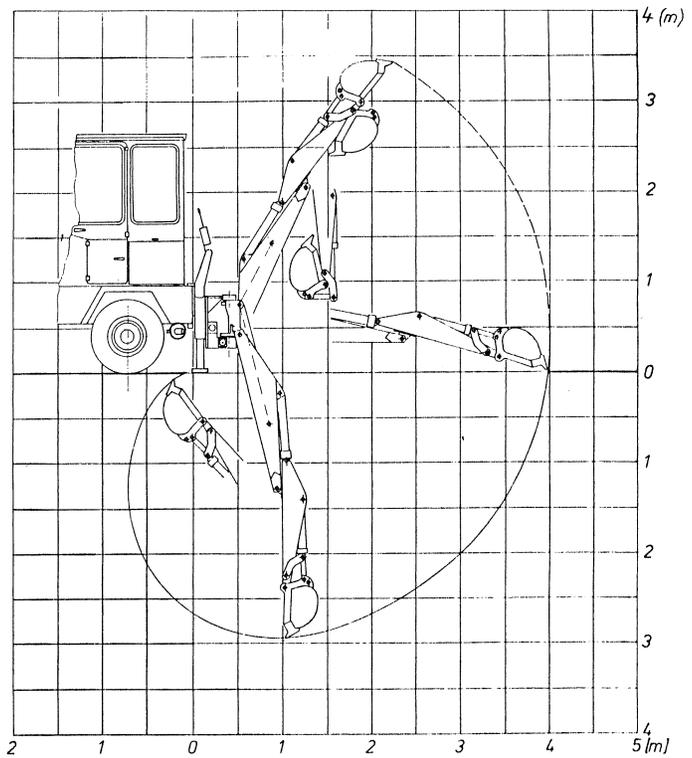


Bild 14

Anbau des Heckbaggers

- (1) Hochdruckschlauch an der Schnellkupplung trennen (Bild 15/Pfeil).

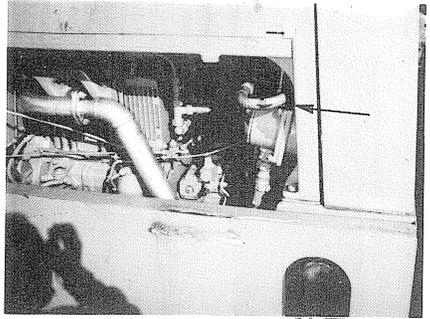


Bild 15

- (2) Hochdruckschläuche des Heckbaggers mit dem Grundgerät an den Schnellkupplungen verbinden (Bild 16/1).

Klemmprätzen vom Heckbagger demontieren (Bild 16/2).

Im Bild sind Klemmprätzen demontiert dargestellt.

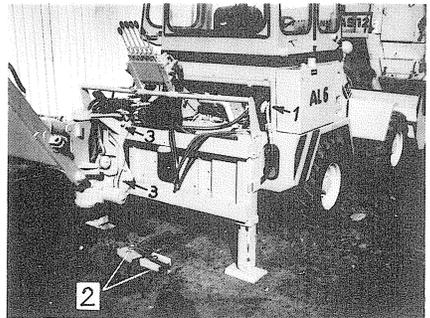


Bild 16

- (3) Stützen des Heckbaggers mit eigener Hydraulikanlage (Steuer-ventil Bild 8/28) auf Gerätehöhe bringen. Mit dem Knicklader den Heckbagger aufnehmen und mit Klemmprätzen (Bild 17/Pfeil) befestigen.

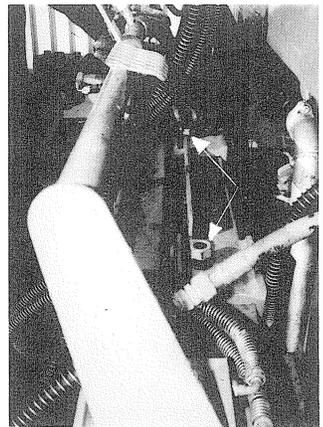


Bild 17



Bild 18

- (4) Heckfenster des Knickladers öffnen (Bild 18/1). Fahrersitz um 180° drehen und arretieren.

Das Steuerventil des Heckbaggers (Bild 18/2) in Richtung Grundgerät einschwenken und arretieren.

Der Heckbagger ist einsatzbereit.



Bild 19

- (5) Soll der Heckbagger beim Arbeiten mit Schaufel oder anderen Frontanbaugeräten am Grundgerät mitgeführt werden, muß der Heckbagger in Stellung wie in Abschnitt 2 beschrieben "Fahren auf öffentlichen Straßen" gebracht werden.

Arbeiten mit Heckbagger

Alle Bewegungen des Heckbaggers

- Stützen
 - Kübel
 - Löffelstiel
 - Auslegerarm, heben und schwenken
- werden über das Steuerventil (Bild 8/28) ausgelöst.

Für die seitliche Verschiebung des Schlittens vom Auslegerarm, werden alle 4 Klemmschrauben des Schlittens (Bild 16/3) gelöst. Der Auslegerarm wird um 90° auf die Seite des Knickladers verschwenkt, auf welche man den Schlitten verschieben will. Unter Zuhilfenahme des im Boden eingehakten Kübels und der Hydraulik, wird der Schlitten in die gewünschte Stellung gezogen. Danach müssen alle Klemmschrauben des Schlittens fest angezogen werden.

Alle Fettschmierstellen sind vor jedem Einsatz bzw. im Dauereinsatz, alle 10 Betriebsstunden abzuschmieren!

Hubgabel

Die Hubgabel kann nur in Verbindung mit dem Wechselrahmen und der Kippzylindersicherung benutzt werden.

Beim Anbau der Hubgabel muß auf sorgfältige mechanische und elektrische Verbindung im Wechselrahmen geachtet werden (siehe Hubmast).

Eine seitliche Verstellung der Zinken ist in Stufen möglich.

Zinkenabstand: minimal 200 mm } in Zinkenmitte gemessen
 maximal 1100 mm }

Beide Zinken im gleichen Abstand zur Mitte verstellen, Last mittig und auf beide Zinken aufnehmen. Nach Lastaufnahme muß die Hubgabel je nach Bewegungsrichtung des Schaufelarmes in ihrer Lage korrigiert werden.

Schaufelarmbewegung nach oben = Zinkenspitzen kippen nach oben.
Schaufelarmbewegung nach unten = Zinkenspitzen kippen nach unten.

Reichweitendiagramm

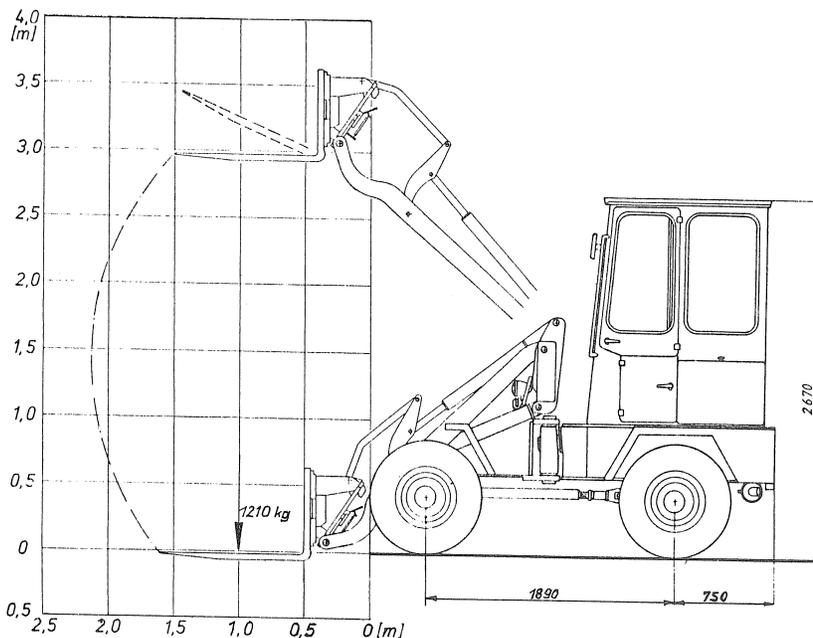


Bild 20

Hubmast

Der Hubmast kann nur in Verbindung mit dem Wechselrahmen und der Kippzylindersicherung benutzt werden.

Eine seitliche Verstellung der Zinken ist möglich. Beide Zinken im gleichen Abstand zur Mitte verstellen, Last mittig und auf beide Zinken aufnehmen.

Nach Lastaufnahme müssen die Zinken je nach Bewegungsrichtung des Schaufelarmes in ihrer Lage korrigiert werden.

Schaufelarmbewegung nach oben = Zinkenspitzen kippen nach oben.
Schaufelarmbewegung nach unten = Zinkenspitzen kippen nach unten.

Alle Fettschmierstellen sind vor jedem Einsatz, bzw. alle 10 Betriebsstunden abzuschmieren.

Reichweitendiagramm

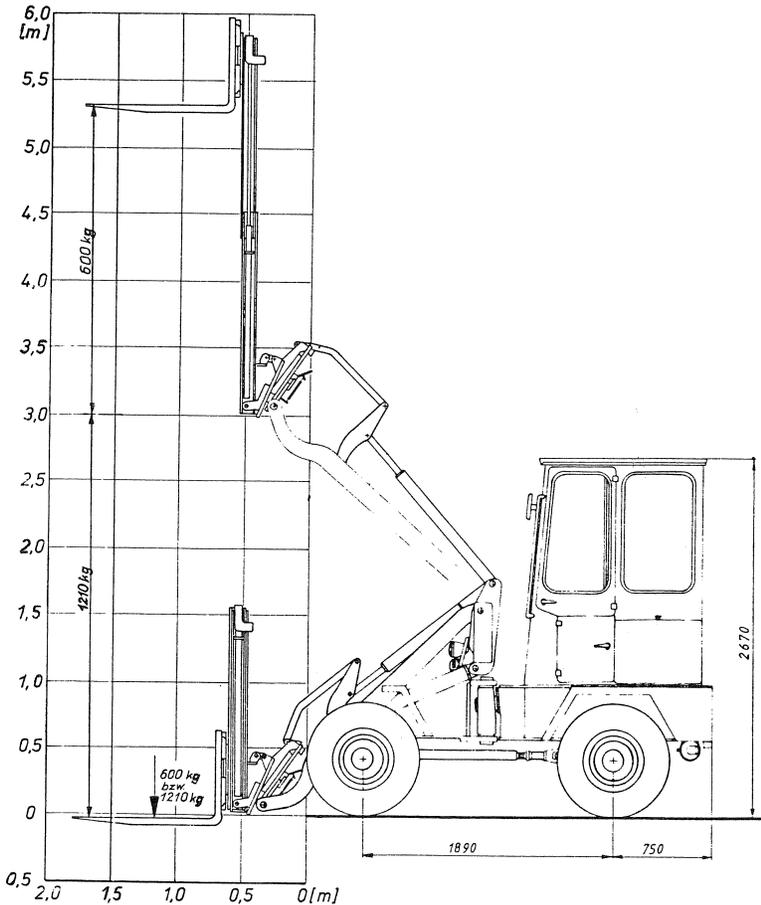


Bild 21

Anbau:

- (1) Anschlagsschraube an der Wechselplatte auf festen Sitz kontrollieren (Bild 22/Pfeil).

HINWEIS

Ist die Anschlagsschraube lose, muß sie vor dem Anbau völlig reingeschraubt werden. Nach dem Anbau wird die Anschlagsschraube eingestellt. Siehe Pkt. (3)

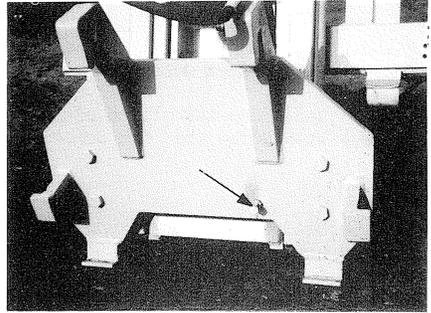


Bild 22

- (2) Mit dem Wechselrahmen Hubmast aufnehmen, (Bild 23) hochheben und Wechselrahmen nach hinten kippen bis der Hubmast am Wechselrahmen voll anliegt.

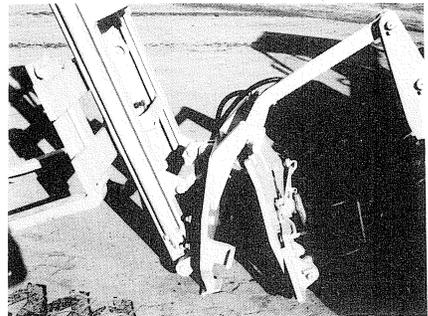


Bild 23

- (3) Spannhebel von der Verriegelungsanlage nach links umlegen (Bild 24/1) Kontrolle durchführen ob der E-Schalter (Bild 24/2) durch die Anschlagsschraube (Bild 22/Pfeil) geschaltet ist.

HINWEIS

Die Anschlagsschraube muß den Schaltzapfen des E-Schalters ca. 5 mm eindrücken. Der Schaltzapfen darf tiefer als 9 mm nicht eingedrückt werden, da sonst der E-Schalter zerstört wird.

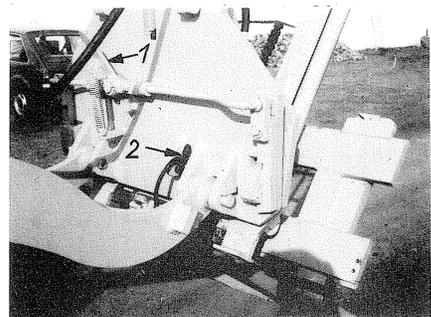


Bild 24

ACHTUNG

Richtige Einhängung, Verriegelung und Kippzylindersicherung kontrollieren, Funktionskontrolle durchführen.

Mehrzweckschaufel

Je nach Bauart kann die Mehrzweckschaufel direkt an den Schaufelarm oder an den Wechselrahmen angebaut werden.

Mit der Mehrzweckschaufel kann geschürft, geschält, als Greifer oder als Schaufel gearbeitet werden.

Der An- und Abbau ist gleich mit der Standardschaufel. Zusätzlich werden beide Hydraulikschläuche über die Schnellkupplungen im Schaufelarm verbunden.

ACHTUNG

Beim Verbinden der Schnellkupplungen auf absolute Sauberkeit und feste Verbindung achten.

Alle Fettschmierstellen sind vor jedem Einsatz, bzw. alle 10 Betriebsstunden abzuschmieren.

Reichweitendiagramm

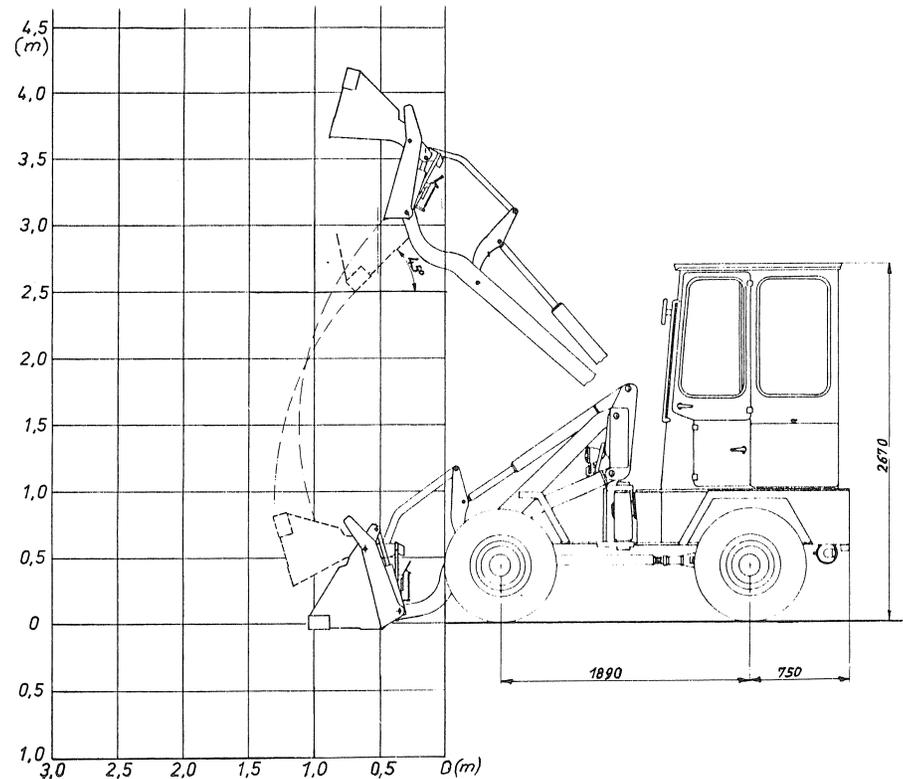


Bild 25

5. Außerbetriebsetzung des Knickladers

- (1) Knicklader auf festem Untergrund abstellen, nach Möglichkeit nicht auf Steigungen.
- (2) Die Schaufel bzw. frontale Anbaugeräte auf den Boden absetzen.
- (3) Wenn ein Heckbagger angebaut ist, Heckbagger in Transportstellung bringen.
- (4) Fahrtrichtungsschalter auf "0" stellen.
- (5) Feststellbremse anziehen.

VORSICHT!

Ist das Abstellen auf Steigungen unumgänglich, muß zusätzlich zur Feststellbremse vor ein Rad ein Unterlegkeil gelegt werden und die Knicksicherung eingelegt werden.

- (6) "Motor stop"
 - kleines Hebelblech am Fahrpedal (Bild 26/Pfeil) so lange niedertreten, bis Dieselmotor zum Stillstand kommt.

Ist der Dieselmotor stark erhitzt, muß zwecks Temperatúrausgleichs vor Außerbetriebsetzung der Dieselmotor 2 bis 3 Minuten im Leerlauf weiterlaufen.

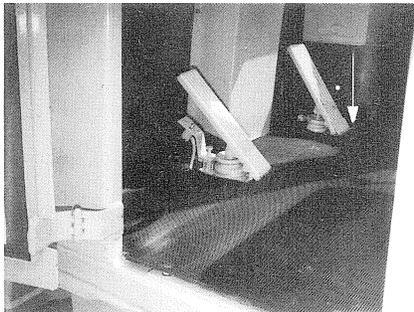


Bild 26

- (7) Zündschlüssel bis zum Anschlag nach links drehen und abziehen.

6. Abschleppen des Knickladers

Der Knicklader wird gemäß Abschnitt 2 vorbereitet. Zusätzlich muß der Schaufelarm um das Maß angehoben werden, welches für den Freigang einer Abschleppstange benötigt wird.

Die Abschleppstange wird am Rahmen über dem rechten Achslappen befestigt (Bild 27/Pfeil).

Das hydrostatische Getriebe muß vor dem Abschleppen auf drucklosen Ölumlauß geschaltet werden. Hierfür wird das Hochdruckbegrenzungsventil (Bild 28/Pfeil) ausgeschraubt und durch einen Verschlußstopfen M 26 x 1,5 ersetzt. Auf Sauberkeit achten.

Die Abschleppgeschwindigkeit muß der Notlenkung angepaßt werden.

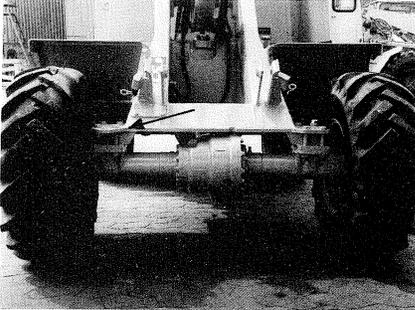


Bild 27

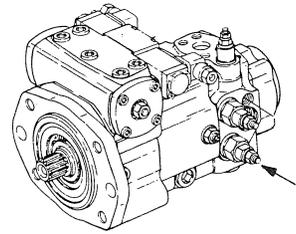


Bild 28

7. Pflege und Wartungsplan

VORSICHT!

Motor läuft nicht

Alle notwendigen Pflege-/Wartungsarbeiten sind dem Wartungsplan zu entnehmen. Wie weisen darauf hin, daß Schäden die auf Nichtbeachtung des Wartungsplanes zurückzuführen sind, nicht im Rahmen der Gewährleistung behoben werden.

Vor Pflege- und Wartungsarbeiten, die sich auf den Rahmen unter dem Schaufelarm beziehen, ist eine Schaufelarmstütze zwischen Rahmen und Schaufelarm einzulegen.

Vor Pflege- und Wartungsarbeiten, die sich auf den Knickbereich beziehen, muß die Einknicksicherung eingelegt werden (Bild 29/Pfeil). Einknicksicherung um 180° drehen und mit Federvorstecker sichern.



Bild 29

Das Gerät ist gegen Wegrollen entsprechend zu sichern.

Ölkontrolle in den Achsen

Aus den Mittelachsgetrieben Verschlußstopfen herausdrehen (Bild 30/Pfeil). Der Ölstand muß bis zur Verschlußstopfenbohrung reichen.

HINWEIS

- Das Mittelachsgetriebe der Hinterachse, kann durch vorausgegangene Schräglage des Knickladers überfüllt sein. Aus diesem Grund den Stopfen nur lösen, nicht herausdrehen.
 - Auch das Vorsatzgetriebe kann durch vorausgegangene Schräglage des Knickladers überfüllt sein. Aus diesem Grund ebenfalls den Verschlußstopfen (Bild 30a/1) nur lösen, nicht herausdrehen.
 - Das Nachfüllen oder die Neubefüllung der Hinterachse bedarf längere Öleinlaufzeit, da das Mittelachsgetriebe mit dem Vorsatzgetriebe verbunden ist und einen gemeinsamen Ölsumpf bilden. Der Einfüllstopfen befindet sich am Vorsatzgetriebe (Bild 30a/2).
- Für den Ölwechsel in der Hinterachse muß die Ablassschraube am Mittelachsgetriebe und am Vorsatzgetriebe herausgedreht werden.

VORSICHT

Öl auffangen

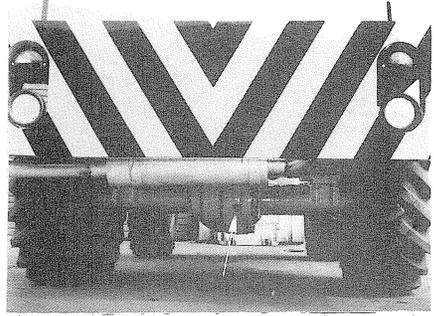


Bild 30

Trommelbremse um 180° gedreht dargestellt.

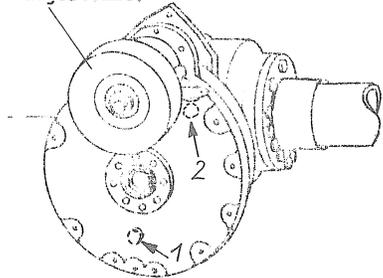


Bild 30a

Hydraulikölbehälter

Der Inhalt des Hydraulikölbehälters beträgt 40 Liter. Sinkt der Ölspiegel so weit, daß bei horizontaler Lage des Knickladers das Ölschaugeglas (Bild 31/1) frei ist, muß Öl nachgefüllt werden.

Der Einfüllstutzen (Bild 31/2) wird unter Zuhilfenahme eines Maulschlüssels geöffnet.

Die Ablassschraube ist am Behälterboden angebracht und aus dem Kotflügelraum zugänglich. (Bild 31/3)

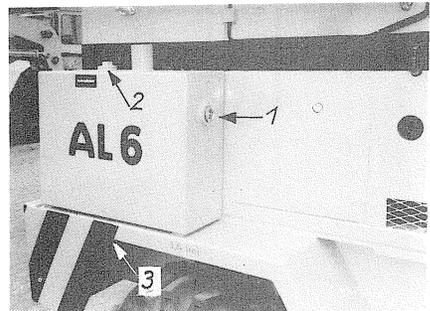


Bild 31

VORSICHT

Öl auffangen

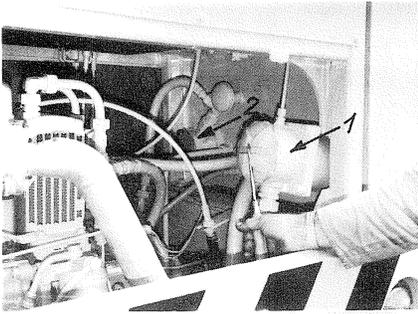


Bild 32

Hydraulikfilter

In der Seitenwand des Hydraulikölbehälters (vom Motorraum zugänglich) ist der Saugfilter (Bild 32/1) und der Rücklaufilter (Bild 32/2) eingebaut.

Für das Wechseln der Filtereinsätze, wird jeweils der Deckel abgeschraubt (Bild 32/1), (Bild 32/2).

Beim Wechseln der Filtereinsätze, schließt sich automatisch der Ölzulauf in das Filtergehäuse. Vor dem Einsetzen eines neuen Filtereinsatzes die Dichtung mit Öl einstreichen.

VORSICHT!

Aus dem Filtergehäuse auslaufendes Öl auffangen.

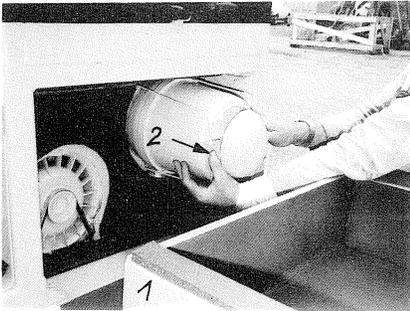


Bild 33

Luftfilterwartung

- (1) Schutzhaube seitlich wegklappen, (Bild 33/1).
- (2) Filterklammern seitlich einriegeln, (Bild 33/2).
- (3) Staubsammeltopf abziehen (Bild 34/1) und reinigen.
- (4) Filterelement wechseln bzw. reinigen (Bild 34/2).

Mit trockener Pressluft nicht über 5 bar von innen nach außen blasen. Ist das Filterelement stark verschmutzt, ist es zu erneuern.

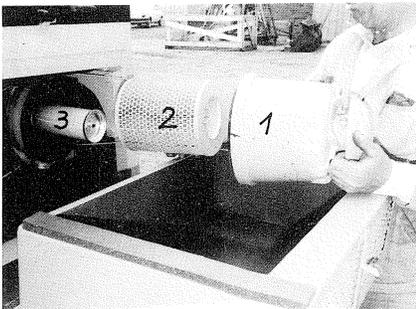


Bild 34

- (5) Setzt die Wartungsanzeige (rot) nach erfolgter Wartung des Filterelements gleich wieder ein, ist ebenfalls die Sicherheitspatrone (Bild 34/3) zu erneuern.

ACHTUNG

Vor dem Einbau Dichtung der Filterelemente auf Beschädigung prüfen. Auslöseknopf des Unterdruckanzeigers (Bild 35/1) eindrücken. Rote Verstopfungsanzeige springt zurück. Gummischlauch zwischen Filter und Ansaugkrümmer auf Risse überprüfen, ggf. erneuern.

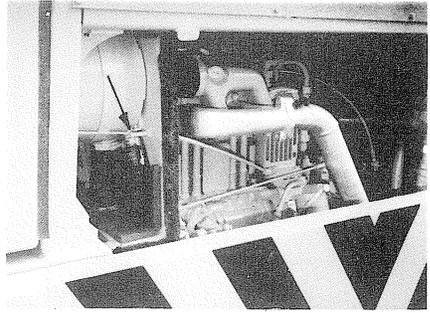


Bild 35

(6) Staubaustragsventil

Etwa alle 10 Betriebsstunden soll das Staubaustragsventil (Gummitülle) von Hand mehrmals zusammengedrückt werden. Das Staubaustragsventil befindet sich im Motorraum auf der linken Seite (Bild 36/Pfeil).

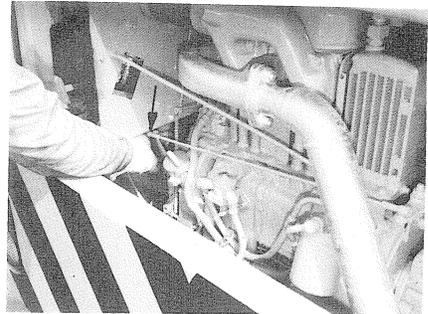


Bild 36

Betriebsbremse

Die Betriebsbremse ist wartungsfrei. Es wird empfohlen, die Betriebsbremse auf ihre Funktion zu überprüfen. Die Bremswirkung ist vorwärts und rückwärts gleich.

Feststellbremse einstellen

Die Einstellung der Feststellbremse wird am Anschluß des Bowdenzuges am Vorsatzgetriebe der Hinterachse durchgeführt.

Einstellvorgang:

- ES-Bolzen (Bild 37/1) entfernen,
- Sechsk. Mutter (Bild 37/3) lösen,
- Lage des Gabelkopfes (Bild 37/2) auf dem Gewindestück des Bowdenzuges verändern. Durch Rechtsdrehen des Gabelkopfes, wird die Bremse strammer eingestellt.
- Sechsk. Mutter (Bild 37/3) festziehen,
- ES-Bolzen einstecken und sichern.



Bild 37

Wasserfüllung in Reifen

Die Reifendruckfüllung, mit vorbereiteter Lösung, wird wie folgt durchgeführt:

1. Reifen so drehen, daß sich das Ventil in oberster Stellung befindet.
2. Ventileinsatz herausdrehen und Verbindungsmutter eindrehen.
Bild 38
3. Reifenfüllventil auf die Verbindungsmutter schrauben.
4. Lösung von einem höher liegenden Behälter einlaufen lassen.
5. Von Zeit zu Zeit Entlüftungsknopf am Reifenfüllventil betätigen.
Bild 39
6. Reifenfüllventil abschrauben, Ventileinsatz eindrehen und Reifen mit Luftdruck aufpumpen.
7. Füllung überprüfen:

Reifen so drehen, daß sich das Ventil in einer horizontalen Stellung befindet. Bild 40

In dieser Stellung muß bei Betätigung des Ventils Flüssigkeit austreten.

Mischung: 46 l Wasser
27 l Magnesiumchlorid

V o r s i c h t !

Magnesiumchlorid in das Wasser geben, nie umgekehrt. Lösung nicht in die Augen, auf die Haut oder die Kleidung kommen lassen.

HINWEIS

Der Reifendruck entsprechend der Reifengröße.
Siehe Seite 4.

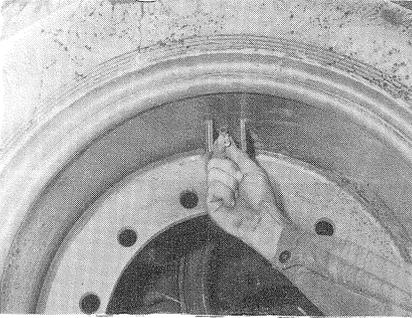


Bild 38

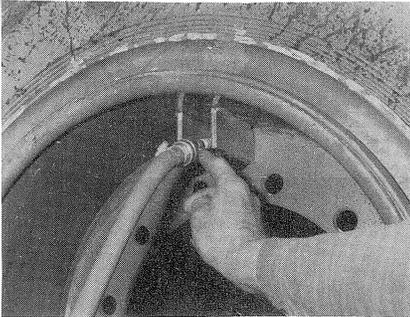


Bild 39

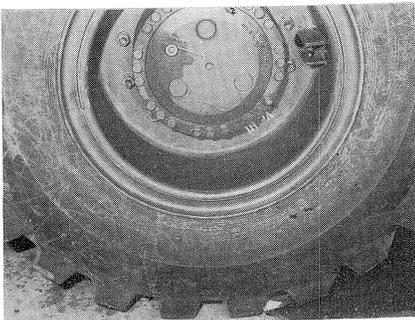
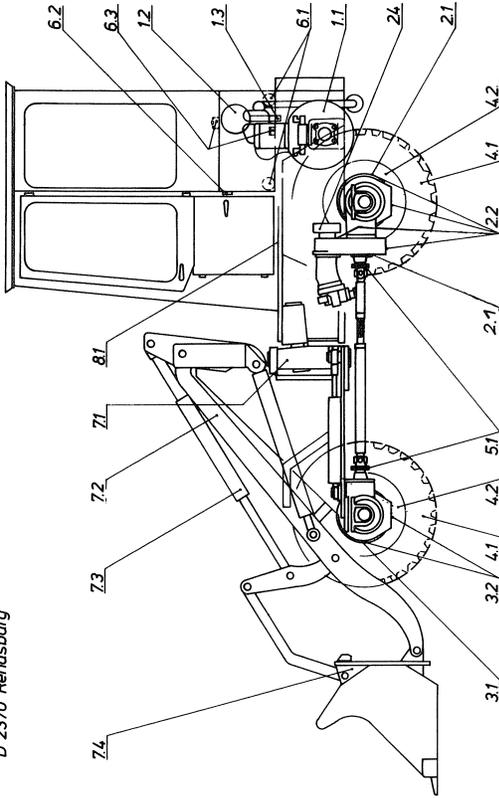


Bild 40

WARTUNGSPLAN AL6

Ahlmann Maschinenbau
GmbH
D 2370 Rendsburg



Zeitabstand Std.

| | |
|-----------|-----|
| 1000 | 7 |
| 200 | 11 |
| 100 | 12 |
| 50 | 13 |
| 20 | 2 |
| 10 | 2.1 |
| 5 | 2.2 |
| 3 | 2.3 |
| 2 | 2.4 |
| 1 | 3 |
| 0.5 | 3.1 |
| 0.2 | 3.2 |
| 0.1 | 3.3 |
| 0.05 | 4 |
| 0.02 | 4.1 |
| 0.01 | 4.2 |
| 0.005 | 5 |
| 0.002 | 5.1 |
| 0.001 | 6 |
| 0.0005 | 6.1 |
| 0.0002 | 6.2 |
| 0.0001 | 6.3 |
| 0.00005 | 7 |
| 0.00002 | 7.1 |
| 0.00001 | 7.2 |
| 0.000005 | 7.3 |
| 0.000002 | 7.4 |
| 0.000001 | 8 |
| 0.0000005 | 8.1 |
| 0.0000002 | 9 |
| 0.0000001 | 9.1 |

Wartungsstellen

| | | | |
|-----|---|---|--|
| 1 | Motor | | |
| 1.1 | Wartung nach Herstellervorschrift (Motorabdeckung öffnen) | | |
| 1.2 | Trockenluftfilter (Luftansaughäube öffnen) | | |
| | Verstopfungsanzeige während dem Betrieb beachten | | |
| 1.3 | Filterelement wechseln, wenn Verstopfungsanzeige rot | | |
| | Staubventil (Gummiflutle) mehrmals zusammendrücken | | |
| 2 | Hinterachse (mit Vorlege) | | |
| 2.1 | Achsgelenke/Verteilergelenke, Ölstandskontrollieren (Kontrollschicht) | | |
| 2.2 | Achsgelenke/Verteilergelenke, Ölwechsel | ◆ | |
| 2.3 | Rachnabe, Fetfüllung als Dauerschmierung | △ | |
| 2.4 | Feststellbremse kontrollieren, ggf. nachstellen | ○ | |
| 3 | Vorderachse | | |
| 3.1 | Achsgelenke, Ölstandskontrolle (Kontrollschraube) | ○ | |
| 3.2 | Achsgelenke, Ölwechsel | ◆ | |
| 3.3 | Rachnabe, Fetfüllung als Dauerschmierung | △ | |
| 4 | Räder und Bereifung | | |
| 4.1 | Luftdruck kontrollieren | ○ | |
| 4.2 | Radmuttern kontrollieren | ○ | |
| 5 | Gelenkwelle | | |
| 5.1 | Befestigung kontrollieren | ○ | |
| 6 | Hydraulikanlagen | | |
| 6.1 | Filtereinsätze wechseln, Unterdruckmanometer im | ◆ | |
| | Fahrerhaus beachten max. 0.2 bar bei | | |
| | Betriebstemperatur 60°C | | |
| 6.2 | Ölstandskontrolle (Schauglas) | ○ | |
| 6.3 | Ölwechsel | ◆ | |
| 7 | Fettschmierstellen, (rot markiert) | | |
| 7.1 | Knickpendelgelenk | ○ | |
| 7.2 | Schaukelagregat | ○ | |
| 7.3 | Hydraulikzylinder | ○ | |
| 7.4 | Anbaugeräte | ○ | |
| 8 | Batterie | | |
| 8.1 | Säurestand kontrollieren (Fußmatte entfernen | ○ | |
| | und Fußbodenklappe ausschwenken) | | |
| 9 | Bremsanlagen | | |
| 9.1 | Betriebsbremse (Hydrostatischer, Fahrantrieb) | | |
| | und Feststellbremse | | |
| | Funktionsprüfung vor Arbeitsbeginn | | |

| Position | Bezeichnung | Spezifikation | Füllmenge |
|----------|-----------------------------------|---|-------------|
| 1 | Motoröl nach Herstellervorschrift | MIL-L-2104 C | ca. 3.5l |
| 2.2 | Getriebeöl SAE 90 | MIL-L-2105 B | ca. 6.0l |
| 3.2 | Getriebeöl SAE 90 | MIL-L-2105 B | ca. 3.0l |
| 6.3 | Hydraulikal | ATF-Suffix A oder gleichwertiges HL-R-Öl nach ISO-VG 46 | ca. 4.00l |
| 7 | Mehrzweckschmierfett | DIN 51502 K2K | nach Bedarf |
| 8 | destilliertes Wasser | | nach Bedarf |

Zeichenerklärung
 △ erster Ölwechsel bzw. erster Filterwechsel bzw. erste Kontrolle
 ○ Kontrolle bzw. Abschmieren
 ◆ Wechsel bei 1000 Betriebsstunden oder jährlich

VORSICHT !
 Bei Durchführung der Wartungsarbeiten die Unfallverhütungsvorschriften beachten

8. Allgemeine Hinweise

Bei Lieferung eines Gerätes wird mitgeliefert:

- Eine Bedienungsanleitung für den Dieselmotor. Alle den Dieselmotor betreffenden Einzelheiten entnehmen Sie bitte dieser Bedienungsanleitung.
- Eine gültige "Unfallverhütungsvorschrift Bagger, Lader, Planiergeräte, Schürfgeräte und Spezialmaschinen des Erdbaus."
- Eine Ersatzteilliste AL6
- Eine Gebrauchs- und Bedienungsanleitung AL6